

## **Fahrrad-Demo für Kinder *Kidical Mass* in Reinickendorf – *Straßen sind für alle da!***

### **Rege Beteiligung bei gemeinsamer Demo von ADFC, Changing Cities und VCD Nordost**

Zahlreiche Eltern mit ihren Kindern sowie weitere Fahrradbegeisterte waren dem gemeinsamen Aufruf des Netzwerks Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR), des ADFC und des VCD Nordost zur Teilnahme an der Kinder-Fahrrad-Demo „Kidical Mass“ gefolgt und versammelten sich am Samstag, 12. Okt. 2024 vor dem S-Bahnhof Waidmannslust, dem Startpunkt der Demonstration. Aktionen im Rahmen der „Kidical Mass“ finden regelmäßig in ganz Deutschland statt, um auf die Rechte von Kindern im Straßenverkehr aufmerksam zu machen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter Mathias Adelhoefer (NFR) und allgemeinen Verhaltensweisen während der Demo sowie dem Appell an das Bezirksamt, sich für die Sicherheit im Straßenverkehr speziell für Kinder einzusetzen, setzte sich der Fahrrad-Konvoi in Richtung Hermsdorf in Bewegung.

An der Kreuzung Artemisstraße/Dianastraße mahnte Harald Berninghaus (ADFC Reinickendorf) Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an. Besonders vor Schul- und Kita-Beginn treffen an dieser gefährlichen Kreuzung die Schüler:innen auf Autoschlangen, die ein sicheres Überqueren erschweren. Schon seit längerem fordern Anwohner an dieser Stelle eine Diagonalsperre, damit der überörtliche Durchgangsverkehr mit dem Auto wirksam unterbunden wird. Dadurch würde die ganze Nachbarschaft beruhigt werden und es entstünde ein Kiezblock. Außerdem stellte Harald Berninghaus die Gretchenfrage zur Verkehrspolitik in Reinickendorf: "Wie hast Du's mit dem Fahrrad?" Damit bezog er sich auf das nicht realisierte Radverkehrsnetz und ausweichende Antworten des Bezirksamts mit Verweis auf fehlendes Geld für mehr Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrende.

Der nächste Zwischenhalt fand vor der Katholischen Schule Salvator in der Fürst-Bismarck-Str. statt. Hier übermittelte Michael Ortmann (Changing Cities) Grüße der beiden Rektoren, Thomas Pritsch (Grundschule) und Ralf Malz (Gymnasium/ISS), an die Demonstrierenden: „Trotz permanenter Erinnerungen fahren täglich immer noch viele Eltern in die Fürst-Bismarck-Straße hinein. Dadurch entsteht jeden Morgen in der Sackgasse vor der Schule ein Verkehrschaos, das die Schulwegsicherheit der Schüler:innen massiv gefährdet.“ Michael Ortmann rief das Bezirksamt auf, hier umgehend eine Schulstraße einzurichten: „Dadurch würde die Einfahrt in die Fürst-Bismarck-Straße zum Schulbeginn und zum Schulende für jeweils eine Stunde temporär gesperrt. Alle Kinder könnten dann sicher mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Salvator-Schule kommen.“

Sodann fuhr die Fahrrad-Demo im Entenmarsch über die Fließbrücke auf die Hermsdorfer Seite und sammelte sich an der Mühlenfeldstraße zur Weiterfahrt. In der Fichtestraße neben der Gustav-Dreyer-Schule (GDS) hatte sich schon eine beachtliche Anzahl von Kindern, Eltern, Großeltern und weiteren Engagierten mit Fahrrädern versammelt, die den Aufzug freudig begrüßten. In ihrer Ansprache verwies Eva Meibeck-Angelov (Elternvertreterin an der GDS) auf die gefährliche Situation in der Schulendorfer Str., insbesondere wenn die Schulkinder morgens zur Schule kommen oder gebracht werden. Auch hier fehlen ein Zebrastreifen und die Einsicht mancher Eltern, die mit dem Auto bis vor's Schultor fahren. „Soll erst ein böser Unfall passieren, bis das Bezirksamt hier tätig wird?“, rief sie den leider nicht anwesenden Vertreter:innen des Bezirksamts zu.

Bei schönem Sonnenschein setzte sich der ordentlich angewachsene Demo-Zug wieder in Bewegung und fuhr den Hermsdorfer Damm und die Frohnauer Str. entlang nordwärts und über den Falkentaler Steig wieder in Richtung Hermsdorf. Unterwegs sorgte eine mobile Musikbox für eine ausgelassene Stimmung. Einige Anwohner:innen winkten und grüßten und freuten sich offensichtlich über die fröhliche Kinder-Fahrrad-Demo. Die Kinder zeigten ihre Fahrkünste auf den Rädern und waren begeistert von der polizeilich gesicherten Demo, so dass sie ohne Angst auf der

Straße fahren konnten.

An der Kreuzung Berliner Str./Waldseeweg, dem letzten Zwischenhalt angelangt, sprach Michael Ortmann über die jahrelangen Bemühungen der Anwohner:innen des Waldseeviertels, den Durchgangsverkehr durch das Wohnviertel zu reduzieren. Außerdem wies er darauf hin, dass der Waldseeweg schon längst die zweite Fahrradstraße im Bezirk sein sollte. Die Finanzierung des Umbaus würde wie beim Edelhofdamm in Frohnau aus dem Programm „Stadt und Land“ des Bundes finanziert. Allerdings hätten die Verwaltungen im Senat und im Bezirk den Antrag verschwinden lassen und damit den Bau einer Radverkehrsanlage im Waldseeweg still und heimlich ad acta gelegt. Damit sei bewiesen, dass die schwarz-rote Regierung in Berlin und insbesondere die CDU im Bezirk Reinickendorf keine ausgewogene Verkehrspolitik anstreben, wie sie immer behaupten, sondern entschlossen gegen den Ausbau des Fahrradverkehrs agieren. Diese große Familien-Demo „Kidical Mass“ sei hoffentlich ein Weckruf für die Machthabenden in Reinickendorf.

Weiter ging es zum Zielpunkt der großen Kinder-Fahrrad-Demo: In der Heinsestraße am Fellbacher Platz wurde die Straße für eine halbe Stunde gesperrt, damit die Kinder einen Zebrastreifen auf den Asphalt malen konnten und mit allerlei Ornamenten und Sprüchen schmücken konnten. Die Kinder waren wieder mit voller Begeisterung dabei und hockten vertieft auf der Straße oder nutzten die Zeit für lustige Spiele.

In seiner Abschlussrede kritisierte Heiner von Marschall (VCD Nordost) die Entscheidung der lokalen CDU, die im Verkehrsausschuss nichts mehr davon wissen wollte, dass sie es war, die einst eine Fahrradstraße in der Forst- und Schramberger Straße beantragt hatte. Diese sollte dazu dienen, dem Radverkehr eine sichere Alternative zum viel befahrenen und engen Hermsdorfer Damm anzubieten. Auch hier zeige sich wieder, dass dem Bezirk die Interessen der Radfahrenden letztlich egal sind. Umso mehr freue ihn die große Beteiligung an der Kidical Mass, die illustriere, wie wichtig Kindern und Jugendlichen es ist, sich angstfrei im Straßenverkehr bewegen zu können, sei es mit dem Fahrrad, mit dem Roller oder zu Fuß. Weiter sagte er: „Kinder haben das Recht auf einen sicheren Schulweg. Sie sollen selbständig zur Schule kommen können – und wohin immer sonst sie unterwegs sein wollen, ohne auf Elterntaxis angewiesen zu sein. Als Eltern wollen wir uns keine Sorgen um unsere Kinder machen müssen, wenn sich unsere Kinder alleine mit dem Fahrrad auf den Weg zur Schule machen.“

An der Demonstration nahmen zur Spitzenzeit etwa 190 Kinder und Erwachsene teil. Die Berliner Polizei sorgte mit einigen Beamten der Fahrradstaffel für die Sicherheit während der ca. 130minütigen Demonstration. Bis auf einen glimpflich verlaufenen Sturz eines Kindes mit dem Fahrrad gab es keine besonderen Vorkommnisse während der Demonstration.

---

Das **Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf** ist ein Projekt von **Changing Cities e.V.** und wurde am 27.2.2020 in Reinickendorf gegründet. Seither hat das NFR zahlreiche Demonstrationen und Gesprächsrunden veranstaltet. Unsere Forderungen lauten:

- ◆ mehr Platz für Radfahrer:innen
- ◆ eine sichere Fahrrad-Infrastruktur in Reinickendorf
- ◆ sichere Kreuzungsbereiche, getrennte Ampelschaltungen
- ◆ polizeiliche Kontrollen des Seitenabstands beim Überholen
- ◆ weniger Tempo und mehr Sicherheit: Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit
- ◆ weniger Verkehrslärm und weniger Durchgangsverkehr durch Wohnviertel

**Kontakt:** [info@rad-reinickendorf.de](mailto:info@rad-reinickendorf.de)

**Homepage:** [www.rad-reinickendorf.de](http://www.rad-reinickendorf.de)

[www.facebook.com/ChangingCitiesReinickendorf/](https://www.facebook.com/ChangingCitiesReinickendorf/)

**X** (vormals Twitter): [@rad\\_rdf](https://twitter.com/rad_rdf)